

2.5. Der Infinitiv

Arbeitsauftrag

- Verbinden Sie den Infinitiv mit den richtigen gebeugten Formen.
- Kennzeichnen Sie die zusammengehörenden Kästchen.
- Schreiben Sie die Verben nach Zeiten geordnet auf.

wiegen	er rief	sie ist erschienen
frieren	sie flogen	ich schob
schieben	er hat gerufen	er wog
fliegen	ich fror	wir haben geschossen
rufen	sie erschien	ich habe geschoben
erscheinen	wir schossen	ich habe gefroren
schießen	er hat gewogen	sie sind geflogen

Was fiel Ihnen bei den verschiedenen Zeiten der starken Verben auf?
Sie haben zwei Möglichkeiten:

1. Formulieren Sie Ihre Beobachtungen selbst:

2. Versuchen Sie die Lücken des Merksatzes zu ergänzen:

Starke Verben ändern in bestimmten Zeiten den _____ Vokal.
Aus „ie“ wird dann z. B. ein langes o, a oder e, dem *ein* _____ folgt.
Und umgekehrt: Aus einem anderen _____ Vokal kann „ie“ werden.
Manchmal ändert sich zusätzlich die _____ des Stammvokals:
Wird er in anderen Zeitformen *kurz* gesprochen, muss danach ein _____
_____ Konsonant geschrieben werden.

2.6. Grundform - Präteritum - Perfekt

Füllen Sie die leeren Kästchen mit den vorgegebenen Zeiten.



Grundform	Präteritum	Perfekt
verlieren	er verlor	er hat verloren
liegen		
biegen		
	sie kroch	
	du schriebst	
		ich habe getrieben
schweigen	ich	ich
		er hat geraten
	er vermied	
fallen	wir	wir
	sie blies	
ausscheiden	ich	ich
		wir haben genossen
	er roch	
fließen	es	es
	sie verbat	
		sie hat gerieben
steigen	du	du
		es ist abgerissen
	sie erschien	

2.7. Lena erzählt



Setzen Sie das, was Lena erzählt, ins Präteritum (Mitvergangenheit).

Es kommen viele starke Verben mit langem i-Laut vor!

Lena erzählt:

Mein Vater ~~liebt~~ *liebte* die Berge. Er kriegt _____ sich immer gar nicht mehr ein, wenn er den Watzmann, die Eiger Nordwand oder das Matterhorn beschreibt _____. In jedem Urlaub steigt _____ er auf einen anderen dieser steilen Buckel, die für mich irgendwie alle gleich aussehen _____. Und der Rest der Familie muss _____ natürlich mit, zumindest bis zur Baumgrenze. Das vermiest _____ uns die Ferien jedes Mal gründlich, aber nun ist _____ Schluss damit. Mama macht _____ nämlich den Vorschlag, doch einmal zur Abwechslung an die Nordsee zu fahren. Sie preist _____ die Vorzüge eines Strandurlaubs in schillernden Farben, doch Vater bleibt _____ zunächst stur.

„Immer nur am Strand liegen ist langweilig!“, ruft _____ er und schiebt _____ unzufrieden die Unterlippe vor. Verzweifelt bietet _____ er noch einige weitere Argumente an und weist _____ unter anderem darauf hin, dass im Norden oft das Wetter schlecht sei. Letztlich verliert _____ er den Kampf. Mama entscheidet _____ sich für eine kleine Insel, mietet _____ sofort eine Ferienwohnung an, und in der Woche darauf fahren _____ wir voller Vorfreude los. Endlich mal etwas Neues in Aussicht!

Doch schon die Überfahrt auf der Fähre steht _____ unter einem schlechten Stern. Es weht _____ eine steife Brise, und meinem kleinen Bruder Paul wird _____ es übel. Er speit _____ gleich in den ersten fünf

Minuten über die Reling und verkriecht _____ sich anschließend mit grünem Gesicht in Mamas Schoß. Mama wiegt _____ ihn sanft hin und her, was einen neuen Übelkeitsanfall auslöst _____ und Paulchen wieder würgend zur Reling rennen lässt _____. Vater schweigt _____ dazu. Er ist _____ nicht der Typ, der bei einer solchen Gelegenheit hämisch „Siehste!“ sagt.



Auch am nächsten Tag scheint _____ die Sonne nicht, denn ein kalter Wind bläst _____ immer mehr dunkelgraue Wolken über den Himmel. Bald gießt _____ es in Strömen. Wir frieren _____ in unseren leichten Sommerklamotten und halten _____ uns hauptsächlich in der winzigen Küche der Ferienwohnung auf, in der ein Holzherd knisternde Wärme verströmt _____. Vater stößt _____ ab und zu leise Seufzer aus. Wahrscheinlich fliegen _____ seine Gedanken schon sehnsüchtig in den Süden, nach Italien, genauer gesagt zu den Geißlerspitzen in den Dolomiten, die er eigentlich als sein privates Urlaubziel auserkoren hatte. Aber er hält _____ den Mund. Kein Wort des Vorwurfs verlässt _____ seine zusammengepressten Lippen, und seine offensichtliche Langeweile vertreibt _____ er sich tapfer mit einem Buch über die Erstbesteigung des Mount Everest. Dabei tut _____ er so, als ob er die Ruhe genießt _____. Trotzdem ist _____ allen klar, dass er eigentlich Seelenqualen leidet _____.

Die nächsten beiden Wochen schließen _____ wir die Fensterläden, um das schreckliche, graue Wetter nicht sehen zu müssen. Wir schlafen _____ viel. Und spielen _____. Und lesen _____. Und essen _____. Als endlich am letzten Urlaubstag tatsächlich die Sonne die Wolkendecke durchbricht _____, bringt _____ jeder von uns zwei Kilo mehr auf die Waage. Bikinis und Badehosen sind _____ etwas knapp geworden, aber